

Warimex setzt auf intralogistische Gesamtlösung von Jungheinrich

# Material und Daten ‚fließen‘

Seit der Investition in eine ganzheitliche Intralogistiklösung von Jungheinrich profitiert Warimex, bekannt durch die Marken Chiara Ambra und Stoneline, von wirtschaftlicheren Warenströmen. Kern des Konzeptes ist ein Warehouse-Management-System, das alle Material- und Datenflüsse lenkt.

Michael Schmiederer, Geschäftsführer der Warimex Waren-Import-Export Handels GmbH, Neuried, verdeutlicht anhand einer Grafik, wie sich die Lagertechnik seines Unternehmens entwickelt hat. „Vor zehn Jahren sind wir noch mit 50 Palettenplätzen ausgekommen. Später haben wir ein Blocklager mit rund 1 800 Plätzen, verteilt auf drei Etagen, angemietet. Und heute füllen wir bereits ein Logistikzentrum. Dieses verfügt in einem mit Lagernavigation ausgestatteten Schmalganglager über 2 600 Palettenplätze und wird durch einen Kommissionierbereich mit weiteren Lagerplätzen ergänzt. Den größten Schritt in unserer Lagerhistorie



**Der Fahrer des Kommissionierstaplers bei Warimex erhält seine Kommissionieraufträge direkt auf das Fahrzeugterminal**

markiert jedoch das Warehouse-Management-System.“ Seitdem Jungheinrich die komplette Intralogistiklösung geliefert hat, ausgelegt für eine Umschlagleistung von täglich circa 130 Paletten und 8 000 Versandpaketen, gehören die frühere Zettelwirtschaft und der daraus resultierende Such- und Zeitaufwand der Vergangenheit an. Für Warimex liegen die Vorteile in schnelleren Lagerspielen, Kommissionierungen direkt im Schmalganglager, einem hö-

heren Raumnutzungsgrad und letztlich in mehr Wirtschaftlichkeit. Das Warehouse-Management-System (WMS) unterstützt alle Abläufe vom Eingang bis zum Ausgang der Waren. Die Software kommuniziert mit dem Host-System SAP Business One des Betreibers ebenso wie mit dem Elektrokommissionierdreiseitenstapler EKX 515k sowie mit Handheld-Computern und Terminals, die Jungheinrich an anderen festen und beweglichen Arbeitsplätzen installiert hat. Sandra Schmiederer, Tochter des Geschäftsführers und Mitglied der Geschäftsleitung, zeigt auf das Terminal des Schmal-

gangstaplers. „Durch die Verknüpfung der Material- und Informationsflüsse erzeugt das WMS eine breite Datenbasis und eine vollständige Prozesstransparenz. Insofern lassen sich ungenutzte Potenziale in der Verwaltung und Steuerung des Lagers aufdecken und effizienter gestalten.“

Das Unternehmen verwendet die Standardversion des Jungheinrich-WMS mit seinen umfangreichen Funktionen der Lagermodellierung, seiner zentralen Stammdatenverwaltung und vielen Inventurmöglichkeiten. Zudem ließe sich die Software parametrieren oder mit weiteren optionalen und frei programmierbaren Modulen auf veränderte Prozesse und Systeme abstimmen.

Damit die Kommunikation zwischen dem WMS und dem Schmalgangstapler reibungslos läuft, ist das Datenfunkterminal des Fahrzeugs mit einem Logistik-Interface versehen worden. Diese vom Hersteller entwickelte Middleware ‚übersetzt‘ die auszutauschenden Informationen und erübrigt dadurch Anpassungen des WMS oder reduziert sie auf ein Minimum. Ein Vorteil, der eine Integration in bestehende und neue Systemumgebungen erleichtert, ohne Funktionen des WMS modifizieren zu müssen. Ebenfalls mit dem Ziel einer zuverlässigen Kommunikation via Datenfunk hat Jungheinrich die Zahl der Access-Points und deren Verteilung mithilfe einer WLAN-Simulation festgelegt.



**Der Kommissionierdreiseitenstapler EKX 515k wird in den sechs Gassen des Schmalganglagers induktiv geführt. Er ist mit RFID-Lagernavigation ausgestattet**

## FLURFÖRDERZEUGE



**Neben Elektrodeichselstaplern EJC 110 setzt Warimex Elektro-Deichselgabelhubwagen der Serie ERE 120 ein**



**Ein mit Handheld-Computer ausgestatteter Elektrodreiradstapler EFG 113 bringt eine Palette zur Übergabestation**

Michael Schmiederer geht in eine Gasse des Schmalganglagers. „Hier lagert unser gesamtes Produktspektrum der Marken Chiara Ambra und Stoneline, die wir beide als Mandanten führen. Das Sortiment reicht von Anti-Aging-Pflege bis hin zu unserem größten Kochtopfset mit 15 Kilogramm Gewicht. Alles in allem findet man bei uns rund 15 000 Artikel, sogar Kleinteile wie Schmuck. 2 000 der Produkte sind Topseller.“

Der in den sechs Gassen des Lagers induktiv geführte EKX 515k ist mit einer Tragfähigkeit von 1,5 t ausgestattet und aufgrund seiner 80-Volt-Drehstromtechnik sehr leistungsfähig. Er fährt Bereiche mit vier und fünf Regalebenen und oberen Ablagehöhen von 6 750 und 8 200 mm an, die wegen der unterschiedlich hohen Beladung der Paletten eingerichtet worden sind.

Durch die RFID-Lagernavigation kommuniziert der EKX 515k sowohl mit dem Boden als auch mit dem WMS, das seine Informatio-

nen an die Fahrzeugsteuerung funkt. Die Wege des Staplers misst das System über im Boden eingelassene Transponder. Der Bediener, dem das WMS die Ein- und Auslager- sowie die Kommissionieraufträge auf seinem Fahrzeugterminal sendet, muss diese nur noch bestätigen und den Gang ansteuern, in dem die betreffende Ware liegt. Im Gang fährt das Gerät die gewünschte Regalposition nach Freigabe durch den Mitarbeiter automatisch auf kürzestem Weg, mit optimaler Geschwindigkeit und niedrigstem Energieeinsatz an. Laut Jungheinrich lässt sich die Umschlagleistung infolgedessen um etwa 15 Prozent steigern.

„80 Prozent der Waren im Schmalganglager sind Markenartikel.“ Sandra Schmiederer blättert in Prospekten der Marken Chiara Ambra und Stoneline. „Normalerweise erhalten unsere Produzenten, die in der Regel in Asien sitzen, von uns als Hersteller den Auftrag, containerweise direkt an unsere Kunden zu liefern. Unser Logistikzentrum dient daher

primär als Sicherheitslager. Daraus können wir europaweit sofort für Nachschub sorgen, wenn eine Aktion besser laufen sollte als geplant. Beispielsweise falls ein Kunde im Rahmen einer Kochshow 50 000 bis 60 000 Kochgeschirre verkauft und ohne Sicherheitslager acht bis zwölf Wochen auf neue Ware warten müsste.“

### **Die intralogistischen Abläufe im Logistikzentrum von Warimex**

Die Produkte werden artikelrein auf Europaletten oder in Containern angeliefert und durch einen Elektrodeichselstapler EJC 110 oder einen Elektrodeichselgabelhubwagen ERE 120 entladen. Die Wareneingänge erfasst Warimex an drei mobilen Arbeitsplätzen, die jeweils über ein Notebook mit WMS-Client, einen Handscanner und einen Etikettendrucker verfügen.

Ein in der Lagervorzone eingesetzter Elektrodreiradgabelstapler EFG 113 mit nichtkrei-

## FLURFÖRDERZEUGE

denden Reifen, der mit einem Handheld-Computer ausgerüstet ist, transportiert die Waren zu einem der stirnseitig eingerichteten, mit Kragarmregalen ausgestatteten Übergabebahnhöfe des Schmalganglagers. Dort nimmt der EKX 515k die Paletten auf und lagert sie den Vorgaben des WMS entsprechend ein. Die Software befolgt dabei die Strategie, Paletten, die mit dem gleichen Artikel beladen sind, möglichst nebeneinander einzulagern. Das WMS berücksichtigt außerdem Kriterien wie Fifo, Prioritäten, ABC und Doppelspiele. Um die Zahl der Gangwechsel zu minimieren, führt das Staplerleitsystem des WMS den EKX 515k wegeoptimiert durch das Lager. In den Gassen muss der Mitarbeiter keine Barcodes scannen, da der Stapler die Lagerplätze mithilfe der Lagernavigation automatisch anfährt.

In einer der rund 50 m langen Gassen hebt der Bediener des EKX 515s gerade einen Karton von einer Palette. Sandra Schmiederer betont die flexiblen Einsatzmöglichkeiten des Fahrzeugs: „Mit dem Stapler lagern wir zum einen Ganzpaletten aus dem Schmalganglager aus, zum anderen kommissionieren wir mit ihm einzelne Pakete.“ Mit diesen Waren versorgt der Betreiber seinen Kommissionierbereich. Dieser ist mit 252 Plätzen in einem Fachbodenregal, 84 in einem Durchlaufregal, bis zu 630 in einem Schubladenregal und mit zehn Bodenstellplätzen für Ganzpaletten ausgestattet. Zudem befinden sich hier sechs Packplätze und ein Fertigungsplatz für Set-Artikel, die Warimex aus verschiedenen Produkten mischt. Beim Kommissionieren von Einzelartikeln lesen die Mitarbeiter mit Handheld-Computern die Barcodes des jeweiligen Lagerortes, des Produktes und des als Ladehilfsmittel dienenden Behälters ein, der auf einem Kommissionierwagen steht. An den Packtischen kontrollieren sie die Waren – ebenfalls unterstützt durch das WMS – auf Vollständigkeit, verpacken sie und verse-



**Per Barcodescan wird dem Jungheinrich-WMS jedes Lager- und Kommissionierereignis gemeldet. Das WMS kommuniziert mit SAP**

hen sie mit einem Versandetikett. Dann scannen sie erneut den betreffenden Barcode und setzen den Behälter auf die abführende Gefällerollenbahn.

Michael Schmiederer entfaltet eine fast lückenlos mit roten Punkten gespickte Deutschlandkarte. „Aufträge über Kosmetikartikel erhalten wir zum Beispiel aus unserem dichten Netz an Fachhändlerinnen. Die Bestellungen geben wir in unser SAP Business One ein, das die kaufmännischen Prozesse abbildet.“ Das SAP-System sendet die Daten via Schnittstelle an das WMS, das eine Rückmeldung an das SAP-System schickt, das daraufhin das Versandetikett drucken lässt.

Der Auftrag für die intralogistische Gesamtlösung ist im März 2012 nach circa neun Monaten Planung erteilt worden. Die ursprüngliche

seine Mitarbeiterzahl und sein Sortiment überzeugt.“ Die Herausforderung, eine Schnittstelle zwischen dem WMS und SAP des Betreibers zu entwickeln, haben Teams beider Unternehmen gemeinsam bewältigt.

Wesentliche Vorteile der Lösung liegen in einer leistungsstarken Intralogistik, in transparenten Prozessen sowie in weitestgehend fehlerfreien Abläufen. Ferner profitiert Warimex von verlässlichen Bestandsdaten aus einer permanenten Inventur. Hinzu kommen die wegeoptimierte Führung des Staplers im Schmalganglager und die der Kommissionierer im Fachbodenbereich sowie das Controlling der Logistikprozesse durch einfach und schnell anzufertigende Reports.

Michael Schmiederer, dem es außerdem wichtig ist, seinen Mitarbeitern moderne Arbeitsplätze bieten zu können, klopft dem zuständigen Jungheinrich-Fachberater Michael Risse auf die Schulter. „Hervorheben möchte ich auch, dass wir in der Zusammenarbeit mit Jungheinrich immer denselben Ansprechpartner haben. Obendrein ist das gewählte Konzept zukunftsfähig. Zumal sich das WMS parametrieren und jederzeit ohne großen Programmieraufwand an veränderte Ablaufstrategien anpassen lässt.“

Jürgen Warmbold



**Mobiler Arbeitsplatz mit Notebook für den Zugriff auf das WMS, leistungsfähigem Akku, Etikettendrucker und Barcodescanner**

### Weitere Informationen

[www.jungheinrich.de](http://www.jungheinrich.de)